

Fortschreibung Rahmenplanung Augustenfeld Nord

Dokumentation des Rundgangs durch Augustenfeld „Maßnahmenvorschläge“ am 26.2.2016

Ablauf des Nachmittags

- 15:00 Begrüßung durch den Oberbürgermeister Herrn Hartmann
Vorstellung der Ziele und der Wegstrecke des Rundgangs durch Frau Skok, AG Urbanes Wohnen
- B+R-Fahrradhalle- Bahnhof – Kleingartenanlage - Wienerstr. – Alpen-/Ackerstr. - Karlmax-Küppers-Weg - durch das Schulgebäude – Geschwister-Scholl-Str. – Rudi-Schmid-Weg - Augustenfelderstr. - Obere Mooschwaigstraße - Bahnhof – Trampelpfad Pendlerparkplatz zur Jahnstr.*
- 15:30 Start des Rundgangs, der an einzelnen Stellen unterbrochen wird, um mögliche Maßnahmen zu diskutieren
- 17:00 Abschlussgespräch in der Vereinsgaststätte des TSV 1865 Dachau in der Jahnstraße mit Zusammenfassung der gesammelten Maßnahmenvorschläge und Anregungen sowie der Möglichkeit weitere Vorschläge abzugeben
- 18:00 Ende der Veranstaltung

Protokoll des Veranstaltungsverlaufs

Ungefähr 60 Bürgerinnen und Bürger aus Augustenfeld waren am 26.2. 2016 zum Treffpunkt an der Wienerstr. / Obere Mooschwaigstraße gekommen, um sich über den aktuellen Stand der Rahmenplanung Augustenfeld Nord zu informieren und ihre Überlegungen zu gewünschten Maßnahmen beizutragen.



Der Oberbürgermeister begrüßte die Anwesenden und berichtete, dass der Bau- und Planungsausschuss am 23. 2. 2016 die Ergebnisse der 1. Planungswerkstatt nicht beschlossen hat. Er wies darauf hin, dass die Geschäftsordnung des Stadtrats dem Oberbürgermeister die Möglichkeit einräumt, einen im Ausschuss gefassten Beschluss dem Stadtrat zur Nachprüfung vorzulegen. Dies ist für den 1. März vorgesehen.

Frau Skok, AG Urbanes Wohnen führte in den Ablauf des Nachmittags ein. Sie beschrieb Wegstrecke des Rundgangs und die Aufgabe der Sammlung von konkreten Maßnahmenvorschlägen für die Planung. Das Team von Urbanes Wohnen war mit einem großen Katasterplan von Augustenfeld ausgestattet, um unterwegs die Maßnahmenvorschläge und Anregungen zu notieren und im Plan zu verorten.

Frau Jungwirth nahm die Gelegenheit wahr, den Standort und das Konzept des geplanten Bike- und Ride Parkhauses auf der Bahnhof-Ostseite südlich der Unterführung zu erläutern. Die anschließenden Nachfragen zielten auf die Gestaltung des Bachufers und die mögliche Anlage eines Fahrrad- und Fußwegs als Fortsetzung des Grünzugs nach Norden.

Am Ausgangspunkt Wienerstr. / Obere Mooschwaigstraße wurden der Parkdruck im Umfeld des Bahnhofs sowie das Parkhaus, seine Dimension und Standortoptionen diskutiert.



Ein weiteres Thema waren die Wegeverbindungen für die Schulkinder (Kreuzung Wiener-/Salzburgerstraße). Das wurde ergänzt mit dem Wunsch nach Durchlässigkeit und Wegeverbindungen zwischen der vorhandenen Bebauung zum künftigen Grünzug (Kreuzung Alpen- / Ackerstraße).

Im Bereich zwischen den Schulen kam die hohe Verkehrsbelastung der Nikolaus-Deichl-Straße zur Sprache, die durch den Bring- und Holverkehr und die Schülerinnen und Schüler verursacht wird.



An der Bahnunterführung Augustenfelder Straße kam der Vorschlag, diese nur für den Anliegerverkehr offen zu halten, da dies inzwischen ein bekannter Schleichweg sei, den es zu schließen gilt.

Beim Abschlußgespräch in der Vereinsgaststätte des TSV 1865 Dachau in der Jahnstraße waren noch etwa 40 Personen dabei. Die Tafel mit dem Planausschnitt von Augustenfeld und den auf dem Rundgang gesammelten Kommentaren wurde aufgestellt und die einzelnen Kommentare vorgelesen.



Auf den Tischen wurden Kärtchen und Stifte verteilt, um den Anwesenden die Gelegenheit zu geben, weitere Maßnahmevorschläge zu notieren. Die Anregungen umfassten ein breites Themenspektrum von dem Wunsch nach Beschleunigung der Umsiedlung des TSV 1865 Dachau, über eine abgestufte Bebauungsdichte bis hin zum Vorschlag einer Quartiersgarage, einer direkten Straßenverbindung vom Bahnhof zur Theodor-Heuss-Straße und zuletzt einer Fußgängerüberführung über die Schleißheimer Straße. Alle Kommentare wurde einzeln dokumentiert.



Der Oberbürgermeister schloss die Veranstaltung um 17:50 mit einem Dank für die rege Teilnahme. Die gesammelten Maßnahmevorschläge werden den Planungsbüros zur Berücksichtigung bei der Ausarbeitung der Entwurfsvorschläge weitergegeben. Die Planer werden gebeten, bei der Vorstellung der Entwurfsvarianten zu erläutern, welche Vorschläge aufgenommen werden konnten.

Heike Skok, Arbeitsgemeinschaft Urbanes Wohnen
29. Februar 2016